

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Ich habe nicht umsonst gerungen

1 Ich habe nicht umsonst gerungen,
2 Umsonst gedichtet und gestrebt,
3 Ich habe Etwas mir ersungen
4 Was noch den Dichter überlebt.

5 Und wenn ich nichts behalten werde,
6 Bleibt mir der kleinen Lieder Ruhm;
7 Sonst hab' ich nichts auf dieser Erde.
8 Das ist und bleibt mein Eigenthum.

9 Der Ruhm, daß ich mich niemals beuge
10 Im Kampfe für das Vaterland,
11 Daß ich der Wahrheit treuer Zeuge
12 Auch ferner stehe wie ich stand.

13 Nun sonn' ich mich in diesem Ruhme
14 Bei meiner Freunde Brot und Wein,
15 Vergnügt wie eine junge Blume
16 Am milden Maiensonnenchein.

(Textopus: Ich habe nicht umsonst gerungen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43490>)